

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Streibl FW**
vom 12.04.2010

Dienstliche Beurteilung von Lehrkräften an Grund- und Hauptschulen im mobilen Einsatz

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie war die Verteilung der Gesamturteile bei der „Anlassbeurteilung 2009“ (absolut und in Prozent) auf die 7 Prädikatsstufen bei den Beurteilungen der Lehrerinnen und Lehrer in den Grund- und Hauptschulen, die im Beurteilungszeitraum mindestens ein ganzes Schuljahr als Mobile Reserve eingesetzt wurden? Bitte aufgeschlüsselt:
 - nach Regierungsbezirken
 - nach Altersgruppen
 - nach dem Geschlecht der Lehrkräfte
 - nach Teilzeit- und Vollzeitlehrkräften
2. In welcher Weise berücksichtigte die Schulverwaltung bei der Beurteilung der Kolleginnen und Kollegen, die als Mobile Reserve im Einsatz waren, diese besondere Form der Verwendung?
3. Wie viele Einsprüche bzw. Widersprüche gegen die Beurteilungen von Kolleginnen und Kollegen aus den genannten Schularten liegen vor, die mit Bezug auf ihren Einsatz als Mobile Reserve eine zu negative Bewertung kritisiert haben?

Antwort

des **Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**
vom 20.05.2010

Zu 1.:

Mit KMBek vom 27.03.2000 (KMBI I, S. 95) zur Bildung der Mobilien Reserve wurde geregelt, dass die Wahrnehmung der Aufgaben als Mobile Reserve Teil der Dienstpflichten einer jeden Lehrkraft an den Grund- und Hauptschulen ist. Diese Tätigkeit müssen alle Lehrkräfte bis zum 50. Lebensjahr in der Regel mehrmals übernehmen.

In dieser KMBek ist auch festgelegt, dass die Tätigkeit in der Mobilien Reserve bei der dienstlichen Beurteilung zu würdigen ist.

Bei der 2009 durchgeführten sogen. Anlassbeurteilung infolge der Einführung eines funktionslosen Beförderungsamtes wurden insgesamt 28.500 dienstliche Beurteilungen von Grund- und Hauptschullehrkräften durchgeführt und abgeschlossen.

Unter den beurteilten Lehrkräften befinden sich mehrere Tausend, die in dem Beurteilungszeitraum vom 01.01.2007 bis zum 31.03.2009 auch mindestens ein Schuljahr als Mobile Reserve eingesetzt waren. Um deren Beurteilungsergebnisse zu ermitteln, müssten an den Bezirksregierungen alle Personalakten einzeln durchgesehen und statistisch ausgewertet werden. Dies würde einen nicht vertretbaren Arbeitsaufwand darstellen. Im Übrigen ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse wegen der großen Zahl von Lehrkräften, die im Beurteilungszeitraum auch als Mobile Reserve eingesetzt waren, dem Gesamtergebnis weitgehend entsprechen.

Zu 2.:

Mit KMS vom 07.11.2007 wurden an alle Staatl. Schulämter und an alle Volksschulen Hinweise zur dienstlichen Beurteilung für den Beurteilungszeitraum 2007 bis 2010 gegeben. Unter Ziffer 2 d heißt es dort:

Das Staatliche Schulamt achtet auch hier darauf, dass die Leistungen (bei Lehrern und Fachlehrern, die im Beurteilungszeitraum 2007 bis 2010 als Mobile Reserve eingesetzt werden) während der Tätigkeit als Mobile Reserve einbezogen werden. Bei längeren Vertretungen sollen die Schulleiter daher Unterrichtsbesuche durchführen und ihre Aufzeichnungen dem Leiter der Stammschule zur Verfügung stellen.

Zu 3.:

Ingesamt haben 11 Lehrkräfte mit dem Hinweis auf ihre Tätigkeit in der Mobilien Reserve Einwendungen bzw. Widerspruch gegen das Ergebnis ihrer dienstlichen Beurteilung eingelegt.